

Aus dem Staate Nebraska!

Progressive haben ausgepielt.
Lincoln, Neb., 22. Nov. — Im Staate Nebraska haben die Progressive ausgepielt und werden nicht mehr auf den Stimmzetteln eingetragen. Es ist ihnen bei der letzten Wahl nicht gelungen, ein Prozent der Gesamtzahl der Wähler des Staates aufzubringen, weshalb sie offiziell als politische Partei in Nebraska zu bestehen, aufhört hat. Auch die Populisten sind vom Stimmzettel gestrichen, da sie es unterlassen hatten, eine konvention einzuhalten. Nebraska war der letzte Staat im Lande, in welchem die populistische Partei bisher noch ein kümmerliches Scheindasein fristete.

Überst Maher für Frauenstimmrecht.
Lincoln, Neb., 22. Nov. — Oberst John G. Maher, bei der vorletzten Wahl Kandidat für die demokratische Nominierung für Gouverneur, hat gestern eine Bekanntmachung veröffentlicht, in welcher er sich für die Frauenstimmrechts-Bewegung unterwirft. Vor zwei Jahren hatte er die Opposition gegen diese Bewegung organisiert.

Need behält seine Leute.
Lincoln, Neb., 22. Nov. — Generalanwalt Willis C. Need, welcher bei der letzten Wahl ebenfalls wiedergewählt wurde, wird, wie er gestern öffentlich bekannt gab, keinen seiner bisherigen Angestellten oder Mitarbeiter entlassen, um in Stande zu sein, sein Amt ferner zum Besten und zur Zufriedenheit der Bevölkerung zu versehen. Auch der wiedergewählte Staatssekretär Rolf hat seine sämtlichen Leute in Stellung behalten.

Fürlicher Automobilanfall.
Kearney, 22. Nov. — Der 50-jährige W. E. Braunton, ein Agent der Woodman Accident Co. in Lincoln, fand gestern den Tod, als sich seine Maschine etwa acht Meilen südlich von hier überschlug.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Fremont, 21. Nov.
Es wird berichtet, daß der deutsche Dramatische Verein der Nebraska-Universität in Fremont ungefähr am 19. Dezember eine Vorstellung geben will, wenn es sich herausstellt, daß genug Leute ein genügendes Interesse haben. Die Vorzüge der Leistungen des Vereins, die unter der Leitung von Prof. Scheyer steht, sind überall, wo der Verein Vorstellungen gegeben hat, rühmend anerkannt worden. Ein einmaliger Ueberblick über die Leistungen wird die deutschen Reden zeigen überwiegen werden.

Eine der Dampfmaschinen, die für die Bibliothek von den städtischen Wasserwerken bringen, platze heute früh und mußte darum die Bibliothek für mehrere Stunden geschlossen bleiben.

Frau C. Hollenbeck und Frau Maude May wurden zu Vizepräsidentinnen der Gegner des Frauenstimmrechts auf der in Omaha stattgefundenen Versammlung gewählt.

Serr Pastor Krause hat Dienstagabend in der Dreieinigkeits Kirche den zweiten in einer Reihe von Vorträgen über die Reformation gehalten. Das zahlreich erscheinende Publikum folgte mit großer Aufmerksamkeit.

Ein Nebraska-Automobil, wahrscheinlich von Omaha, geriet gestern in den Graben nahe der Kleine Farm, doch entkamen die Insassen des Gefährts, 2 Männer, 2 Frauen und ein Mädchen merkwürdiger Weise mit dem bloßen Schrecken.

Das unheimliche schnelle Fahren über Eisenbahngeleise endete am Samstagabend wieder mit der Zerstörung eines Automobils an der Kreuzung der Mainstraße über das U. F. Geleise in Nord-Vend. Der Eigentümer des Gefährts konnte sich noch gerade vor dem herankommenden Zug retten, nachdem sein Auto schon verbrannt war.

Die in unverantwortlichem Leichtsinne in der Mitte der Stadt vorgenommenen Sprengungen am Fundament des alten Gerichtsgebäudes schloß am Freitag wieder einen Stein durch eins der Fenster von Camper's Geschäftslokal. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

W. E. Eddy von Valley rannte am Sonntag mit seinem Automobil gegen ein von Frau Ned Roth geleitetes Kindermädchen in dem sich zur Erprobung befand. Der kleine Junge erlitt eine Anzahl Abschürfungen, doch soll er sonst nicht ernstlich verletzt sein. Herr Eddy gab einen Bond von \$5 für sein Verschulden ab.

Am Sonntagabend haben hier in der Baptisten Kirche "Revivals" ihren Anfang genommen. Frau R. A. Short ist in Omaha an Gasvergiftung gestorben. Man nimmt an, daß sie, noch schwach von einer gerade überstandenen Krankheit beim Ausdrehen des Gases ohnmächtig wurde und dabei das Gas wieder andrehte. Sie wird in Fremont begraben werden.

Aus Creighton, Nebr.

Sie werden große Vorbereitungen zum Dankfesttag getroffen und vielen der armen Leute wird der Genuss gemacht, so daß ein Gesundheitsbeauftragter behauptet wird, daß von das Krankheitsleben so vieler armer Leute so mitgenommen hat, daß er nicht wüßte, ob der letzte Vollmond ihn schlief an sich oder er den Vollmond. Ein so dankbarer ist eine schöne Tugend, denn ist sie auch so selten, daß man sie an hellen Tagen mit einer Katze ausgereiht, nicht finden kann. Nicht als über die fest unbedenklichen Zeiten durch einen Nationalerwartungsgesellschaft die Sitze des Dankfestes, die was zu sagen wäre, aber die trostlose Proklamationen der Landes- und Staatsoberhäupter rechnen niemals mit dem bestehenden Verhältnis. Die von oben herab kommandierte Probe: Man darf alle Gott hat, was bewangenes, Nennliches und Steifes an sich, das sich mit dem Dünsten der amerikanischen Freiheitslegende nicht gut verträgt. Und haben wir denn tatsächlich Grund überhaupt dankbar zu sein für all das Gute, das wir in diesem Jahre genossen, und sollen

denn die Armen und Genden, denen die Sonne der Freude überhaupt nicht mehr scheint, auch dankbaren Herzens zum Himmel aufblicken? Gewiß! O gewiß, denn die Verhältnisse hätten noch schlimmer sein können. Alle haben Grund, den Dankfesttag festlich zu begehen, nur der arme Vater nicht, der in ungeschätzten Exemplaren aus Messer geliefert wird und als Schmuckstücke (?) Braut mit der üblichen Grabsteinen Saue auf die Tafel wandert, ein unerschütterliches Opfer der bestehenden Verhältnisse. Seien wir dankbar, daß die armen Juden- und Ungarn, doch entkamen die Insassen des Gefährts, 2 Männer, 2 Frauen und ein Mädchen merkwürdiger Weise mit dem bloßen Schrecken.

Danke wir gebührt Herzog, daß das Bier nicht teurer geworden ist, sagen wir Dank, daß die Frau Gemahlin für jeden Kernel ihres Kleides nur 5 Nord Stoff kauft und nicht fünf und den Gemahl und Kaufmann nicht bankrott macht. Danke wir unsern Schöner, daß wir nicht zu jenen Beamten gehören, die demnächst hinausfliegen und ihren Wohlstand, seien wir dankbar, daß die Kohlenbarone noch keinen Preisanstieg gemacht und nicht immer nur 92 Prozent nehmen und endlich danke wir, daß die Mehlwünder noch nicht in ihrem eigenen Netz erstickt sind und so konnte man noch für eine Menge anderer Dinge danken, die uns zum Leben erhalten. Natürlich, der Doktor Redder, der sagt uns wieder, Professor Schimpf net, aber lesen tut es doch gerne.

Prof. Paul.

29,442 Stimmen Mehrheit der „Troddenen“!

Offizielle Wahlberichte zeigen, daß für das Prohibitions-Amendment 146,574 Stimmen abgegeben wurden; dagegen stimmten 117,132 Wähler. Die Stimmenerhebung der „Troddenen“ beläuft sich daher auf 29,442 Stimmen. Obwohl zur Annahme dieses Gesetzes nur 35% der abgegebenen Stimmen notwendig waren, so erhielt das Prohibitions-Amendment doch beinahe 50% der abgegebenen Stimmen.

Der höchste Wilson-Elector erhielt 134,031 Stimmen, während dem besten Hughes-Mann nur 103,214 Stimmen zugewandt wurden. Der Präsidentenwahlstand der Sozialisten erhielt in Staate 5,386 Stimmen, während es der Kandidat der Troddenen nur auf 2,658 Stimmen brachte.

Senator Hitchcock schlug seinen Gegenkandidaten Kennedy mit einer Stimmenmehrheit von 11,851.

Die Majorität des Gouverneurskandidaten Neville über seinen Gegner Sutton betrug 5,877 Stimmen. Staatssekretär Charles W. Rolf, demokratischer Kandidat für Wiederwahl, hatte eine Majorität von 29,190 Stimmen aufzuweisen, die größte Stimmenmehrheit, die irgend ein Kandidat für ein Staatsamt hatte.

Radstehend bringen wir die anderen Resultate:

Governor-Gouverneur.	
Wilson, Wm.	134,031
Hughes, Wm.	103,214
Wahl, Wm.	5,386
Sutton, Wm.	2,658
Senat-Senat.	
Hitchcock, Wm.	134,031
Kennedy, Wm.	103,214
Majorität.	
Hitchcock, Wm.	11,851
Gouverneur-Kandidat.	
Neville, Wm.	58,777
Sutton, Wm.	5,386
Senat-Kandidat.	
Rolf, Wm.	29,190
Kennedy, Wm.	11,851
Majorität.	
Rolf, Wm.	17,339

Majorität-Distrikte.

Majorität-Distrikte.	
Wahl, Wm.	134,031
Hughes, Wm.	103,214
Wahl, Wm.	5,386
Sutton, Wm.	2,658
Senat-Senat.	
Hitchcock, Wm.	134,031
Kennedy, Wm.	103,214
Majorität.	
Hitchcock, Wm.	11,851
Gouverneur-Kandidat.	
Neville, Wm.	58,777
Sutton, Wm.	5,386
Senat-Kandidat.	
Rolf, Wm.	29,190
Kennedy, Wm.	11,851
Majorität.	
Rolf, Wm.	17,339

Majorität-Distrikte.

Majorität-Distrikte.	
Wahl, Wm.	134,031
Hughes, Wm.	103,214
Wahl, Wm.	5,386
Sutton, Wm.	2,658
Senat-Senat.	
Hitchcock, Wm.	134,031
Kennedy, Wm.	103,214
Majorität.	
Hitchcock, Wm.	11,851
Gouverneur-Kandidat.	
Neville, Wm.	58,777
Sutton, Wm.	5,386
Senat-Kandidat.	
Rolf, Wm.	29,190
Kennedy, Wm.	11,851
Majorität.	
Rolf, Wm.	17,339

Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn Dienstagabend gestorben!

(Fortsetzung von Seite 1.)

April 1854 vermählte sich Kaiser Franz Joseph mit der Herzogin Elisabeth von Bayern, welche am 10. September 1898 in Wien von einem Anarchisten ermordet wurde. Der Ehe entsprangen folgende Kinder: Erzherzogin Gisela, geboren am 12. Juli 1856, seit 1873 vermählt mit Prinz Leopold von Bayern; Kronprinz Rudolph, geboren 21. August 1858 und gestorben am 30. Januar 1909, seit 1881 mit Stephanie von Belgien vermählt, und Erzherzogin Valerie, die sich 1890 mit Erzherzog Franz Salvator vermählte.

Der Waise des Kaisers Franz Joseph, Erzherzog Ferdinand, der zum Thronerben ansetzten war, wurde am 14. Juni 1914 in Sarajewo, Bosnien, von einem Serben ermordet. Man verlangte von König Peter eine strenge Unterbindung der Tat und Bestrafung der Schuldigen. Kaiser Franz Joseph drang darauf, daß die an Serbien abzulehnde Note in härterer Fassung gehalten werde. Da die serbische Regierung nicht auf die Forderung der Note einging, kam es zum Kriege, aus welchem sich der jetzige Weltkrieg entwickelt hat.

Prophezeit Ende des Krieges durch U-Boote!

New York, 21. Nov. — Der Landwehr-Offizier Simon Lake, der behauptet, die Deutschen hätten sich beim Van ihrer U-Boote-Nutzung seine Ideen zumut gemacht, ohne seine Erlaubnis dazu zu haben — was er ihnen übrigens nicht übel nehme — prophezeit vor der Vereinigung der Marine-Ärztinnen und Schiff-Ingénieur, das „U-Boot“ werde den europäischen Kriege innerhalb eines Jahres ein Ende machen.

Herr Lake legte seinen Behauptungen die Leistungen des deutschen Krieges-U-Bootes „U-53“ zugrunde, das auf der Höhe von Newport eine Anzahl Schiffe mit Kriegsmaterial für die Alliierten verlor hat. Das Schiff, meinte er, habe vor allem zeigen sollen, was die deutschen U-Boote-Jahre zuvor bringen könnten, und es habe bewiesen, daß sich keine Flotte mehr als die „Herrin der Meere“ behaupten dürfe. Sechs U-Boote mehr als das, welches kein so erfolgreiches Debut hier machte, verfiere der Natur, würden unumwunden sein. Die Handelsverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und Europa würden wirksam zu unterbinden. Damit sei den Alliierten die letzte Jubel abgeklungen, deren sie zur Weiterführung des Krieges unbedingt bedürfen.

Der Erfinder ließ sich wieder eingehend darüber aus, wie die Deutschen sich keine Erfindungen angeeignet haben sollen. Er habe zu Anfang des russisch-japanischen Krieges einige seiner U-Boote auf dem Meer der Hamburg-Amerika Linie nach Russland verbracht. Während die in Hamburg umgeladen wurden, hätten deutsche Sachverständige Zeit genug gehabt sie zu studieren. Verhandlungen, die darauf abgeleitet hätten, ihn eine U-Boote-Werft in Deutschland bauen zu lassen, seien gescheitert, erklärt er, da die Direktoren seiner Gesellschaft in Amerika mit der Antwort zu lange gezögert hätten. Dann hätten die Deutschen seine Boote selber gebaut. „Das nehme ich ihnen nicht weiter übel, denn sie müssen natürlich zur Verteidigung ihres Landes alles tun, was in ihren Kräften liegt.“

Graf Tarnowski vom Bulgaren geehrt!

Berlin, 21. Nov. — Graf Adam Tarnowski von Tarnow, der neue österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, welcher bis zu seiner Ernennung zum Vertreter der Doppelmonarchie in Amerika österreichischer Gesandter in Bulgarien war, ist Sonntag von Sofia nach Wien abgereist.

König Ferdinand hat dem Botschafter und der Gräfin Tarnowski eine besondere Ehrung zuteil werden lassen, indem er in der Botschaft vortrug und dem Grafen den Alexander-Orden mit Schwertern und der Gräfin den bulgarischen Verdienstorden verlieh und die Auszeichnungen persönlich überreichte.

Der König drückte außerdem der Gräfin seinen aufrichtigen Dank für den von ihr während des Balkankrieges und des gegenwärtigen Weltkrieges bewiesenen Wohltätigkeitsdienst aus.

Geldsendungen nach Argentinien.

Philadelphia, 21. Nov. — Der gestern von hier nach Buenos Aires abgegangene Dampfer „Clare“ hat \$2,350,000 in Gold an Bord, welche Summe für die argentinische Regierung bestimmt ist. Dieser Betrag ist ein Teil einer furchig von Argentinien in den Ver. Staaten abgefolgten Anleihe.

Präs. Wilson nicht für Lebensmittel-Embargo

ist entschlossen, in seiner Botschaft keine solche dem Kongress zu empfehlen.

Washington, 22. Nov. — Trotz aller Bemühungen zugunsten eines Embargos auf die Ausfuhr von Lebensmitteln, wird, wie verlautet, Präsident Wilson in seiner Botschaft an den Kongress eine derartige Maßregel nicht befürworten. Petitionen für ein solches Embargo laufen seit Wochen im Weißen Haus ein, und es wird vorausgesetzt, daß der Kongress gleich nach seinem Zusammentritt erachtet werden wird, in der Angelegenheit Schritte zu ergreifen. Präsident Wilson hat über die erhöhten Lebensmittelpreise mit Generalanwalt Gregory und den Bundesanwälten aus verhängenen Teilen des Landes konferiert, welche jetzt Untersuchungen über deren Ursache angeleitet haben und hat beschlossen, den Kongress nicht aufzufordern, ein Embargo über Weizen oder andere Nahrungsmittel zu verhängen.

Kalifornier für Embargo.

San Francisco, Cal., 22. Nov. — Die Kolonialmagnaten der von Kalifornien verbreiteten unter den Bürgern und Hausfrauen des Staates Petitionen, in welchen ein Embargo auf Lebensmittel gefordert wird.

Die mexikanisch-amer. Kommission!

Atlantic City, N. J., 22. Nov. — Das Schicksal des Auskommens der mexikanisch-amerikanischen Kommission hängt gegenwärtig von den mexikanischen Mitgliedern ab. Die Amerikaner unterbreiteten gestern nachmittags demselben einen Plan bezüglich des Grenzgebietes und der Zurückberufung des Verbündigten Erhebungsforps aus Mexiko. Die Mexikaner haben sich noch nicht geäußert, ob ihnen die Pläne aufgehen, sondern einige Gegenentwürfe gemacht, um Zeit zu gewinnen. Jedenfalls kann man darauf rechnen, daß die Konferenz nicht vor Ende der Woche zum Abschluß kommen wird.

Kuis Cabrera, der Vorkämpfer der mexikanischen Gruppe der Kommission hat sich gestern plötzlich und gänzlich unerwartet nach Philadelphia begeben, um sich dort mit dem mexikanischen Unterstaatssekretär der Finanzen, Rafael Nieto, der vor wenigen Tagen aus Mexiko eingetroffen ist, zu beraten. Man glaubt, daß Nieto neue Anweisungen von General Carranza überbringt.

Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß die Adamson-Bill mehr zur Verbesserung, als zur Klärung der Arbeiterfrage beiträgt.

Ganz gemeiner Lebensmittelwucher!

Farmer sagt aus, daß die Käufer die von ihm verkaufte Ernte verkaufen ließen.

Chicago, Ill., 22. Nov. — Töf die schon oft verbreiteten Gerüchte, daß gewissenlose Nahrungsspekulanten, die noch auf den Feldern freude Ernten ankaufen und die Früchte verkaufen ließen, um den Preis der Nahrungsmittel künstlich in die Höhe zu schrauben, hat hier gestern ihre Bestätigung erfahren.

Der Farmer B. V. Brundage von Vasa, Ill., sagte gestern vor den Regierungsbekannt, welche mit der Unterbindung der Urfurde der teuren Lebensmittelpreise beauftragt sind, aus, daß er seine Körberrnte von 7 Adern gegen Bargzahlung verkauft habe. Als die Körberrnte reifen und im Grunde zu verkaufen begannen, habe er versucht, den Käufer ausfindig zu machen, und dabei erfahren, daß der angegebene Name nicht Adresse fingiert waren.

Die den unterliegenden Beamten zukommende Gerichte behaupten, daß die Körberrnte von ganzem Körberrnte-Körberrnte und in Vasa, Ill., wurden auf Bestellung der Gesundheitsbehörden 28 Waggonsladungen Körberrnte in den Fluß geschüttet worden, weil sie die Käufer zu lange in den Wogen hatten liegen und verkaufen lassen.

Bundesrat für Heimarbeit-Vorlage!

Berlin, 22. Nov. über London. — Die „Heimarbeit-Vorlage“, welche für alle nicht im Kriegsdienst beschäftigten Männer Deutschlands die Ausübung von für das Reich nützlichen Arbeiten vorschreibt, ist vom Bundesrat angenommen worden.

Das Mittel- und Wege-Komitee wird sich morgen versammeln, um über die Maßnahmen zu beraten, welche dann dem Reichstag unterbreitet werden wird.

Deputiertenkammer in Geheimtätigkeit!

Paris, 22. Nov. — Die französische Deputiertenkammer hielt gestern nachmittags eine Geheimtätigkeit ab. Man glaubt, daß die wirtschaftliche und militärische Sachlage des Landes zur Sprache gekommen ist.

Stahlruhr erhöht Löhne.

New York, 22. Nov. — Die United States Steel Corporation kündigte gestern eine Lohnerhöhung von 10 Prozent für ihre Arbeiter an. Diefelbe soll am 15. Dezember in Kraft treten. Von der Lohnhöhung werden etwa 20,000 Arbeiter betroffen.



Der Perfection dreht den Wind
Es ist stets angenehm im Hause mit einem Perfection

Manchmal das fröhliche Fischen mit einem brennenden Zündholz und das ganze Zimmer füllt sich mit milder Wärme. Verlässliche Händler verkaufen ihn überall.

Für beste Resultate verwenden Perfection Petroleum.

Standard Oil Company (Nebraska) OMAHA
PERFECTION
SMOKELESS OIL HEATER

Unser Ueberrock-Lager ein grosses Wunder

Gerade der Stil und die Farbe, die Sämen in Gedanken vorüberziehen. Ueber zehntausend Ueberrode zu Ihrer Auswahl. Unser frühzeitiger Einkauf ermöglicht uns auch Angebots erflüssiger Werte in

Anzügen und Ueberroden
\$10, \$15, \$20, \$25

Eine garantierte Ersparnis von \$5 bis \$10.

Bestes Lager von warmen Männer-Sweaters, Unterwäsche, Handtücher, Hemden, Nachthemden, Hüte, Kappen und Fußbekleidung.

Besucht unsere Schaufenster. Vergleichen unsere Werte.

Nebraska Clothing Co.
Korrekte Kleidung für Männer und Frauen.

Besucht C. W. Winter's Bude
in der Omaha Geflügel-Ausstellung und inspiziert die idealen Hühnerweizen, aus Weiblich fabriziert.

Vergewöhnen Sie sich an galvanoisierten Metall mit Ausnahme der Tritts, die aus Holz verfertigt sind, was besser ist im kalten Wetter; leicht zu reinigen, jede Sektion kann einzeln behandelt werden; sehr dauerhaft; geben Sämen viele Jahre lang gute Dienste. Macht gute Bestimmung jetzt für Frühjahrslieferung; keine Anzahlung nötig.

C. W. Winter, Bancroft, Nebr.



"THE OLD RELIABLE"

Metz Beer

W. J. SWOBODA RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.